

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen

Herausgeber: [s.n.]

Band: - (1932-1933)

Heft: 5

Artikel: Vorüber ist die Zeit

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den kann, wo der Spezialist psychisch auf den Sprachgestörten einwirken muss, um ihm seine Selbstsicherheit wieder geben zu können.

Dass ein sprachgestörtes Kind durch sein Unvermögen sprechen zu können nervös wird, ist selbstverständlich. Nervöse, ungeduldige Eltern können zur Verschlimmerung des Sprachleidens nur beitragen.

Frau Emmy Wehrli, Leiterin des Papageno-Instituts, Bern.

Vorüber ist die Zeit

der ständigen Qualen, in der jeder Schritt schmerzte, vorüber das Drücken, Brennen und Anschwellen der Füsse, Beine und Schenkel. Vergleichen Sie nur einmal Ihren Fuss mit dem eines andern Menschen und Sie werden sehen, dass jeder Fuss wieder verschieden ist,



Tanzen möcht' ich immerzu,
in dem mordsbequemen Schuh!

auch ist bei dem einen das Uebel weiter fortgeschritten als bei dem anderen. Da ist es natürlich, dass man diese besonderen Fussbildungen — in der Fachsprache Spreizfüsse, Knickfüsse, Plattfüsse, Senkfüsse genannt — nicht über einen Leisten behandeln kann.

Für diese Fusseinlagen hilft ihnen allein der Vertraute des Arztes, der im orthopädischen Fachgeschäft ausgebildete Fachmann. Hier warten auf Sie freundliche Hilfe und wissenschaftlich einwandfreie Behandlung, die Ihr Vertrauen verdienen. So haben schon viele Menschen empfunden, die sich lebensunlustig dahinschleppten, sich schon für alt und verbraucht hielten, als ihnen endlich die Quelle ihres Leidens aufgedeckt wurde.

Die Handweberei.

Je raffinierter, je kunstvoller, aber auch je schablonenhafter die modernen Stoffe und Teppiche werden, desto stärker regt sich in uns das Bedürfnis nach einfachen, gediegenen und individuellen Webereien. Dieses Bedürfnis ist mit der Handweberei zu befriedigen.

Es braucht dazu keine komplizierten Webstühle, ja es ist eher so, dass auf den einfachen Stühlen individuellere und typischere Webereien zustande kommen, als auf den vollkommenen Handwebstühlen, die jetzt meist angeschafft werden. Man denke dabei nur an die Altägyptischen-, an Neger- und Insulanerwebereien, die auf denkbar primitiven Stühlen gearbeitet sind und etwas vom Schönsten bedeuten, was je gewebt wurde.

Die Handweberei ist wohl eine der ältesten Frauenhandarbeiten und vielleicht zieht es uns Frauen deshalb immer und immer wieder aus der enormen Fülle der modernen Textilien zu dieser uraften Arbeit, sei es, um grobe, solide Küchenwäsche zu verfertigen, sei es zur persönlichen Ausgestaltung des eigenen Heims, oder aber zur beruflichen Betätigung.

Das Gebiet der Weberei ist fast unerschöpflich, die Theorie, sofern sie nicht ganz oberflächlich ausgeübt wird, recht kompliziert.

Handweberei

Frau Jeanne Schreck-Ducommun, Hotelgasse 6, Bern

nimmt Bestellungen für handgewobene Teppiche, Decken, Wandbehänge, Möbelstoffe, Vorhänge entgegen. Die Arbeiten werden als Heimarbeit im Valle Onsernone (Tessin) unter Ihrer Leitung angefertigt. Zeichnungen, fertige Teppiche u. Stoffmuster, sowie eine Farbenskala der pflanzengefärbten und naturfarbenen Wolle stehen stets zur Verfügung oder können auf Wunsch zur Ansicht verschickt werden. Ebenso liegt ein beschränktes Lager von fertigen Arbeiten zum Verkauf auf.

Handwebschule. Dreimonatliche Ganztageskurse. Anfertigen von allen oben genannten Webearten, sorgfältige theoretische Ausbildung. Eintritt nach Uebereinkunft. Zur Anfertigung von einzelnen Arbeiten werden auch Gastschüler aufgenommen. Detaillierte Prospekte stehen zur Verfügung. Mündliche und telefonische Auskunft täglich von 9-12 und von 15-17 Uhr. Hotelgasse 6, Bern.

Fusspflege- u. Massage-Institut

ELFRIEDE WYSS

Staatl. dipl. Spezialistin für Fussleiden

Pedicure - Manicure - Schröpfen - Gesichts-, Kopf- und Körper-Massage - Bad - Einlagen für Spreiz-, Senk-, Platt- und Knickfuss nach Mass - **Kostenlose Beratung.** Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr oder nach Uebereinkunft.

B E R N

Spitalgasse 14, Telefon 28.102